

## VC Kanti zwingt das Glück auf seine Seite



Der Jubel nach dem von Grit Lehmann verwerteten Matchball kannte in Düdingen keine Grenzen: Im Vordergrund freuen sich Kantitrainer Andi Vollmer (links) und sein Assistent Nicki Neubauer überschwänglich. Bild hcs

**Gegen den Tabellensiebten Düdingen hatte der VC Kanti (4.) einen klaren Sieg erwartet. Letztlich gab es einen glücklichen Erfolg im Tiebreak, der die Schaffhauserinnen auf Rang 5 zurückfallen liess.**

VON HANS-CHRISTOPH STEINEMANN

**VOLLEYBALL** Dass die Düdingerinnen besser Volleyball spielen können, als es der 7. Platz aussagt, lässt sich am Kader ablesen. Sechs der sieben Stammspielerinnen sind ausländischer Herkunft. Anniara Muñoz, bis letzte Saison spielte die kubanische Olympia- und WM-Teilnehmerin bei Köniz, und die Brasilianerin Renata Lucia Schmutz (früher Aesch) verfügen über Klasse im Angriff. Hinzu kamen diese Saison die Zuspielerin Kaylee Manns, die starke Diagonalangreiferin Emeli Schaffer (Bras) und die beiden allein durch ihre Grösse von 2,02 m beeindruckenden US-Zwillinge Anne und Claire Recht. Schwachpunkt bei Düdingen ist wie bei anderen NLA-Teams auch die Position der Quotenschweizerin, die von der jungen Mittelblockerin Camille Carlier (19) besetzt wird.

Der Start des VC Kanti in der Leimacker-Halle verhiess einen kurzen Auftritt. Bis zur Führung von 13:6 und 14:7 funktionierte praktisch alles. Punkte kamen vor allem von Angriffen über Grit Lehmann (5 im ersten Satz), Elena Steinemann (6) und Micheli Tomazela Pissinato (6). In der Folge schienen die Kantispielerinnen wie einzuschlafen, auf jeden Fall kam Düdingen immer näher, und als ein erstes Time-out von Andreas Vollmer bei 19:20 nichts fruchtete, verpuffte bei 21:21 auch sein zweites. Denn der Satzverlust (22:25) war nicht mehr abzuwenden. Auch im zweiten Abschnitt lagen die Vorteile am Anfang bei den Gästen, die bis zum zweiten technischen Time-out (16:13) immer vorauslagen. Dann sorgte Düdingens Schweizerin Camille Carlier mit ihrem stärksten Schlag, dem Service, bis zum 21:16 erneut für eine erstaunliche Wende. Die Kantiangriffe liefen fast nur noch über die Mittelblockerinnen, was das Spiel durchschaubar machte. Und der zweite Satz war mit 23:25 ebenfalls weg.

## Wende nach der Pause

Eine Niederlage hätte die Ausgangslage fürs Play-off arg kompromittiert, darauf hatte der Kantitrainer schon vor dem Spiel deutlich hingewiesen. Er forderte in der folgenden Zehn-Minuten-Pause folglich eine breitere Ballverteilung sowie bessere Services und appellierte nochmals an den Ehrgeiz. Diese Worte schienen zu fruchten. Die Fehlerquote ging zurück, und es gelang endlich auch einmal, eine Führung (8:5, 16:13) in einen Satzgewinn umzuwandeln. Diagonalangreiferin Grit Lehmann (5 Punkte) trug wie Elena Steinemann und Ellen Orchard Entscheidendes dazu bei, dass der VC Kanti mit 25:20 im Spiel blieb.

## Tomazela Pissinato die Leaderin

Auch wenn sich Düdingen nochmals aufbäumte und bei 12:8 oder 16:13 mit einem 3:1 kokettieren durfte, erwies sich Kanti in der Schlussphase als das kompaktere und reifere Team, das sich mit 25:19 ins Tiebreak rettete. Der unbändige Kampfgeist von Captain Tomazela Pissinato steckte auch die Kolleginnen an, wichtig war die Serviceserie der sonst nach ihrer Form suchenden Vanessa Belli vom 16:17 bis zum 23:17. Und als bei einem scharfen Blockball der Brasilianerin die amerikanische Riesin Anne Recht mit starkem Nasenbluten zur Pflege in die Kabine musste und durch ihre Zwillingschwester Claire ersetzt wurde, stand es schon 23:17. Diese Szene war irgendwie bezeichnend, denn Kanti spielte keinesfalls brillant, war aber nun in der Lage, das Glück zu erzwingen. Manchmal brauchte es auch die Brechstange dazu, das war auch bei der sonst überragenden Tomazela Pissinato der Fall (Trainer Vollmer: «Sie war phasenweise etwas übermotiviert»), die im Tiebreak zuerst zwei Bälle ins Aus schlug, ehe die Topskorerin (24 Punkte) mit drei blitzsauberen Blockpunkten den VC Kanti vom 9:7 zum 10:11 führte. Bei 12:12 war alles offen in diesem äusserst spannenden Fight. Lehmann mit zwei Angriffspunkten (total 22) und ein frecher Servicewinner Steinemanns zum 15:12 beendeten den Nervenkitzel. «Wir haben eigentlich gut gespielt und wissen gar nicht, warum wir zwei Sätze verloren haben», meinte die überglückliche Micheli Tomazela Pissinato, die diesen Sieg unbedingt haben wollte. «Ein 3:0 wäre möglich gewesen», meinte auch Andi Vollmer, «der Hauptpunkt war, dass unser Aufschlag heute zu harmlos war.»

## NLA-Play-off Kampf um die Positionen

Dass der VC Kanti mit den zwei in Düdingen verlorenen Sätzen gegenüber Köniz (bisher 5.), das Franches-Montagnes (3.) zu Hause mit 3:1 besiegte, einen Rang verlor und nun wegen des knapp schlechteren Satzverhältnisses – punktgleich mit Franches-Montagnes und Köniz – auf Rang 5 abrutschte, ist zwar ärgerlich. Aber vielleicht ist es in den noch verbleibenden drei Qualifikationsrunden noch zu korrigieren, wenn Kanti die beiden Heimspiele gegen Genf (15.1.) und Biel (22.1.) 3:0 gewinnt und zum Abschluss bei Voléro noch einen Satz holen könnte ... Denn auch die Schlussprogramme von Köniz (Cheseaux, Voléro und Aesch) und Franches-Montagnes (NUC, Düdingen und Biel) haben es noch in sich. Es bleibt also spannend in der Frage, wer im Play-off-Viertelfinal den Schwarzen Peter (Rang 5) bekommt. (hcs.)